**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 30=50 (1884)

**Heft:** 16

**Artikel:** Die Einnahme von Bacnink und die Fortsetzung der französischen

Operationen in Tonking

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-95960

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

### Organ der schweizerischen Armee.

XXX. Jahrgang.

### Ber Schweig. Militarzeitschrift L. Bahrgang.

Bafel.

19. April 1884.

Nr. 16.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko burch bie Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werben birekt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wirb bei ben auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Rebattor: Dberftlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Ginnahme von Bacninh. — Ueber Pferdeerziehung und Bandigung. (Fortsetung.) — Die Baffeninduftrie in ber Schweig. - Gibgenoffenichaft: Bericht bee Bunbesrathes an Die Bunbesversammlung uber feine Gefchafteführung im Jahre 1883. (Fortfetung.)

### Die Einnahme von Bacninh und die Fortsegung der frangöfischen Operationen in Conking.

Die Besetzung von Bacninh, einem ber Thore bes himmlischen Reiches, ist erfolgt und hat sich in verhaltnigmäßig rafcher, wenig Opfer toftenber Weise vollzogen. Die meiteren Schritte ber dinefischen Regierung, welche bie Fortnahme biefes befestigten Grenzorts als Casus belli erklarte, bleiben abzumarten. Die Art und Weise, wie fich bie Führung und bie Rampfer ber 22,000 Mann gahlenben fom= binirten anamitisch=dinesischen Armee gegenüber bem frangofischen Ungreifer verhielten, mirft ein eigenthumliches Licht auf die Widerstandstraft unzivili= firter Beeresmaffen bes Orients, auch wenn bie= felben mit guten mobernen Sanbfeuerwaffen und Gefduten ausgeruftet finb; und es burfte baber eine furze Schilberung berfelben im Unichluß an unseren Artikel über ben Krieg in Tonking (Aug. fcmeiz. Milit.= 3tg. 1884 Rr. 4) nicht bes mili= tarifchen Intereffes entbehren.

Die dinefischen Streitkrafte, welche fich in ber Umgebung von Bacninh vereinigt hatten, beziffer. ten sich auf 22,000 Mann; ihre Führer begingen ben entscheibenben Fehler, fie auf einer zu großen Bahl von Buntten zu gerftreuen. Bur Bertheibi. gung ber Zitabelle maren nur 12,000 Mann vorhanden; die übrigen 10,000 Mann befanden fich jum großen Theil in ben Schanzenwerken, melche burch eine umgehenbe Bewegung ber Brigabe Briere be l'Iste werthlos gemacht murben. Die Bertheidiger Bacnings maren fast fammtlich ben frangofifden Rolonnen entgegengerudt. Der frangofis iche Angriff erkannte febr balb, bag ber Schluffel gu ben gablreichen befestigten Unboben, welche bie

in bem Befite bes weithin bominirenben Berges Truong liege. General Briere konzentrirte bie Streitfrafte feiner Brigabe gegen benfelben unb nahm biefe wichtige Sohe. Inzwischen mar Gene. ral Megrier gegen die Truppen, welche fich in ben Bericanzungen langs des rechten Ufers bes Song= Cau festgesett hatten, vorgegangen und hatte biefelben aus biefen Werten vertrieben. Es gludte ihm, benfelben fo bicht auf bem Ruge zu folgen, bag er mit ftarkeren Rraften por ihnen por Bacninh ankam.

Inbem er mit großem Geschick seine Artillerie in eine ausgezeichnete Stellung brachte, von welcher bie Rudzugslinie bes Feinbes auf bie Zitabelle beschoffen murbe, hinderte er die Flüchtigen, fich in ben befestigten Werken festzuseten und marf fie auf biejenigen Streitkrafte gurud, welche General Briere in ber Richtung ber Strafe nach Sanoi pormarts brangte. Bacning mar somit ohne Bertheibiger und General Regrier zog Abends um 6 Uhr 30 Min. in die Stadt ein und richtete fein hauptquartier in ber königlichen Pagobe ein. Während ber Nacht murbe an zwei Stellen Feuer angelegt, bas jeboch keinen großen Schaben that. Die Brigabe Regrier hatte allein vom Feuer bes Feindes ein wenig gelitten, und hatte einige Tobte und etma 60 Bermundete. In ber Bitabelle fanben bie flegreichen französischen Truppen eine Batterie Krupp'scher Ranonen und eine Chriftophe'iche Mitrailleufe, in ben Forts noch zwei Batterien Krupp'ider Gefchute, alle in ausgezeichnetem Buftanbe und mit großen Borrathen von Munition. Die Berichanzungen maren außerdem mit gahlreichen Bug. und Stabl. fanonen dinesischer Fabrifation ausgerüftet; einige trugen ben Stempel dinefischer Arfenale. Auch viele Waffen anderer Art murben gefunden, ba-Stadt Bacninh, abnlich wie bei Blewna, umgaben, I runter Gewehre neuerer Ronftruktion und aus verschiebenen Fabriten. Bacninh ift, mas feine Lage betrifft, eine Urt Plemna, aber es fehlten bie geschidten und thatfraftigen Bertheibiger. Die Festung war burch einige zwanzig Boben geschütt, bie, mit Werten gefront, furchtbar gemefen fein murben, wenn fie geschickt und von einer entsprechenben Truppenzahl vertheibigt worben maren. Gine Un. gabl dinesischer Regularer befand fich unter ben Tobten. In ber Bitabelle fand man unter etwa 30 dinesischen Fahnen diejenige bes Grogmarschalls bes Quang. Si. Der frangofische Erfolg ift bem geschickten Manover bes Generals Millot und bem moralifden Ginbrud zuzuschreiben, welchen bie Bahl ber die Festung angreifenden Truppen hervorbrachte, aber man murbe fehr irren, wenn man bie dinefifden Truppen in Bezug auf militarische Organifation und friegerischen Beift auf gleiche Stufe mit abendlandischen Truppen stellen wollte. Die französischen Truppen erhielten einen Tag Rube. Ihre haltung und ihre Energie auf bem Mariche über ein schwieriges Terrain von Reisfelbern, wo bie Bewegungen größerer Truppenkörper so schwierig find, maren recht gut.

In Paris icheint man nach ber frangofischen Ginnahme von Bacninh eine Wieberannaherung China's erwartet zu haben. Dafür spricht wenigftens die Melbung ber offiziofen Parifer "Ugence Havas": "China hat bis jett ber französischen Regierung feine Eröffnungen gemacht." Ingwischen ift General Millot ermächtigt worden, feine Truppen so weit vorgeben zu lassen, als er es für nöthig erachtet. In militarischen Rreisen ift man ber Unficht, bag bie Befetung von Langson, Caobang und Lao=Ray für bie Sicherung von Conking erforberlich fei. Der Mis nisterpräsident Ferry empfing vor einigen Tagen ben frangöfischen Gefandten für Beking, Pates notre, der voraussichtlich in der nächsten Zeit auf feinen Boften abreifen wirb.

Mittlerweile ist eine Depesche bes kommandiren. ben Generals Millot aus Bacninh eingetroffen, worin ber General fagt, er habe bie dinefischen Truppen, beren Deroute bei bem Rudguge eine immer großere geworben fei, auf ber einen Seite bis Thaingunen, auf ber anderen bis halbmegs Langion gurudgetrieben, ein en meiteren Bormarich halte er für unnüt, bas Fort Phu= long werbe er als eine Art Vorposten besett halten; bie Berlufte ber frangofischen Truppen feien außerft unbebeutenbe.

In Berfolg bieser beabsichtigten Operationen nahm General Briere be l'Iste am 16. Marg auf bem Vormarich gegen Thaingupen die Zitabelle von Den-The, die erft neuerdings erbaut mar, und fprengte fie mittelft bes vorgefundenen Bulvers in bie Luft. General Regrier ruckte auf Langson, mehrere Taufend regulare dinefifche Solbaten bes Rouangli vor sich hertreibend, welche bie Strafe nach China bewachten. Um 15., 16. und 17. schlug Regrier die Chinesen und nahm ihnen mehrere Forts, unter anderen Phu-Lang-Gian und Lang-

eine große Ungahl Waffen und Vorrathe 2c. Der Feind hielt nirgends Stand. Die Truppen kehrten nach biefer Berfolgung nach Bacninh gurud. Die meiften Boote, bie im Songean lagen, gingen nach Sanoi gurud, um bei ben bevorstehenden Operationen auf Hunghoa zu bienen.

Der Telegraph melbet inzwischen ben unmittel. bar bevorstehenden Angriff auf die Zitabelle von hunghoa. Der Angriff wird zweifellos zum Siege führen und bamit murbe nach mehrfach verbreiteter Unschauung bas zeitweilige Ende ber Operationen in Tonking herbeigeführt fein. Schon fruber murbe auf die Nothwendigkeit ber Besitzergreifung biefes vor Sontan ftromauf vorgeschobenen Boftens aufmerkfam gemacht, ebenfo wie auf bie Schaffung einer Borposition nordöftlich Bacning. Jebe meitere Ausbehnung bes Offupationsgebietes erscheint kaum nothwendig und faum durchführbar. Auch die Berfolgungsmärsche zwischen bem 12. und 20. März nach Norden und Nordosten, beren erfterer eine bebeutenbere Ausbehnung anzunehmen ichien, als ber eigentliche Verfolgungszwed erheischte, und bie von ber frangofischen politischen und militarischen Preffe als der Anfang der Besitzergreifung des Landes bis zur dinesischen Grenze angeseben murben, konnen in biefer Auffassung nichts anbern. Die politischen und militarifden Beigsporne verlangen bies auch heute noch. Sowohl aus eigenem Erkennen, als auch in Uebereinstimmung mit ber Regierung hat fich jedoch General Millot fehr meife beschranft, er hat fich begnügt, die auf bem Wege nach Thainguyen gelegene Zitabelle zu bemoliren, und hat alle seine Truppen wieber zurückgezogen, um in einer strategischen Konzentrirung und Garnisoni= rung berselben ben eroberten Besitz in sicherem Sout zu behalten und etwaige weitere Expeditios nen einer fpateren Beit zu überlaffen, in welcher er bann mit konzentrirten Kräften in ber einen ober anderen Richtung, entweder auf Langfon gegen die Chinesen ober auf Lao-Ran gegen die Schwarzflaggen vorzugeben vermag. Wir glauben aber überhaupt nicht an die politische Nothwendig= feit einer Expedition gegen bie Grenze von Ruang-si, da dieser nordöstliche Theil Tonkings, als von China militarifc aufgegeben, auf biplomati. ichem Bege Frankreich in bie Sande gebracht merben wirb. Unbers burfte es fich geftalten am Oberlauf bes rothen Fluffes, auf welchem bie Schwarzflaggen ihr Raubermesen weiter treiben merben; die militarische Unterdruckung diefer Rauberbanden, welche nothwendig werden wird, um ben Sanbelsweg nach ber dinesischen Proving Dün=nan offen zu halten, wird jedoch wohl nie eine politische Bebeutung haben ober annehmen, fie wird voraussichtlich von Fall zu Fall fich vollziehen, bis die Flufpiraten aus ihrem Gebiete voll= ständig herausgeworfen worden sind, und dies kann allem Unschein nach noch Jahre in Unspruch neh: men. Wenn hunghoa eingenommen und mit einer Garnifon befett fein mirb, bann ift bie ftrategische Sicherung bes eigentlichen Flugbeltas vollenbet; Kep, eine Krupp'sche Batterie von 4 Geschützen, sowie l die stärkte der vorhandenen Linien ist im Besitz

ber Franzosen; sie wird gebilbet burch ben rothen Fluß von Hunghoa abwärts bis zum Stromsschnellen-Kanal und burch diesen selbst in seinem ganzen Lauf. Die hinter bem Schutz ber Wasserslinie liegenden Hauptpositionen Hunghoa, Sontan und Bacninh beherrschen die Hauptkommunikationen vollskändig und, vorgeschoben vor Bacninh, liegt noch die befestigte Stellung von Phu-Lang-Gian; die strategischen Reserven stehen in der Zentralskellung von Hand in Haistsung.

Ein Angriff auf biese vorzügliche Stellung burch bie Schwarzstaggen, benn bie Chinesen kommen ja nicht mehr in Betracht, wäre aussichtslos. Die friedliche Etablirung der Franzosen im Delta ericheint von nun an absolut gesichert; das französischen in Detta ericheint von nun an absolut gesichert; das französischen ein Dettu pationskorpskann sich nunmehr in ein Oktupationskorpskummanbeln, dessen Stärke aber bis zur Konsolidirung der Berbältnisse und bis zur definitiven Auseinandersetzung mit China nicht um einen Mann verringert werden darf.

### Ueber Pferdeerziehung und Bandigung.

Bortrag, gehalten von Major Rifold im Berner Reite Club.

(Fortfegung.)

Die nächste Geschichte handelt von Jumper's Rivalen und Weister, dem irischen Ohrenblaser Sullivan:

"Herrn Walley's Rennpferd "King Pipin" war außerft wild und bosartig, es pflegte auf Jeben, ber ihm nahe fam, loszugehen und wollte ihn zer. reißen, beim Reiten marf es ben Ropf auf bie Seite, suchte ben Reiter am Bein zu paden unb herabzureißen, man ritt es beshalb nur mit einem Stocke, ber von ber Gurte gum Gebiß ging. Dennoch follte biefes Bferd bei ben Fruhjahrerennen mit. laufen, indeffen konnte ihm niemand ben Baum über ben Ropf bringen. Es mar gerade Oftermontag und viel Bolt zugegen. Gin Bauer bot fich an, bas Pferd aufzugaumen, taum aber hatte er feinen Berfuch begonnen, pacte ihn basfelbe an Schulter und Bruft und icuttelte ibn; zu feinem Glude hatte ber Rerl nach irischem Bauerngebrauch alle feine Kleiber angezogen, biefem Umftande allein verdantte er es, bag er blog mit zerriffenen Sonne tagskleibern bavonkam. Man fandte nun nach Sullivan, diefer blieb die ganze Nacht hindurch mit bem Pferbe eingeschloffen und gab am nachften Morgen bas vorher so muthenbe Thier ruhig wie ein Schaf zurud. Pipin siegte beim Rennen, machte fich einen Namen und blieb lange Zeit willig, allein nach brei Jahren verfiel es wieber in die alte Unart und mußte ichlieglich getobtet werben. - Den Ramen Ohrenblafer betam Gul. livan, weil bas Bolt glaubte, er fluftere bem Pferbe gemiffe Bauberspruche in's Ohr. Er mar ein plum: per, unmiffenber Bauer, aber ein mahres Genie in ber Bferbebandigung. Er ftarb, ohne fein Gebeim niß bekannt gemacht zu haben, und fein Sohn, ber biefelbe Runft betrieb, befaß nur einen fleinen Theil von ber Geschicklichkeit seines Baters."

Es ift nach biefen wenig genauen Berichten über die beiden ermähnten Thierbandiger Jumper und Sullivan fdwer, mit Bestimmtheit eine Meinung barüber abgeben zu konnen, melder Borgang fie in ben beiben ergablten Fallen jum Biele geführt haben mag, jedenfalls maren es rein perfonliche Gigenschaften, benen Beibe ihre mirklich außergemöhnlichen Erfolge verdankten, und bag bort, mo es ihnen gelang, ben übernommenen Bogling in gang kurzer Zeit bauernb von feiner Bosartig. feit zu heilen, ber Fall gewiß weniger tomplizirt und schwierig gewesen sein muß, als er aufgefaßt und bargeftellt murbe. Go viel tonnen mir über bie Erfolge folder Pferbebandiger behaupten, daß fie in wirklich ichwierigen Fallen nur bann von Dauer fein konnen, wenn fie bas Refultat einer burch langere Reit fortgefetten Ginwirfung, bas beißt einer Erziehung find, benn nur eine folche ift im Stande, auf das Gemuth und den Willen bes Pferbes einzuwirken. Alle augenblicklichen Erfolge, beren Fruchte fich nach Minuten pflücken laffen, find rein bas Gigenthum bes Banbigers und bangen von feinen perfonlichen Gigenschaften ab, weshalb fie zur Produktion glanzend, fur bas Brauchbarmachen bes Pferbes aber, wenn fie nicht wieberholt werben, ohne Werth find. - Um nun folde augenblickliche Erfolge zu erringen, gebrauden die Pferdebandiger Geheimmittel, beren Studium und Anwendung mit zu ben Runften berfelben gehoren muß, wenn fie in allen Fallen in furger Beit und um jeben Breis reuffiren mollen; ihre Unmenbung erforbert aber Umficht, Takt und vor allem Erfahrung, wenn fie nicht icablich ober gefährlich fein foll, aber fie bleibt ein sicherer Rothanter, ber feinen Charlatan untergeben läßt, sonbern benen, die nach ihm faffen, ben Bauber ber Unfehlbarkeit verleiht. - Diefe Geheimmittel bietet nur bie Medigin, es find bie — Narcotica.

Die Charlatane haben schon oft bei gewissen menschlichen Krankbeiten mit größeren Dosen narktotischer Mittel experimentirt und heutzutage haben auch sogar rationelle Jrrenärzte Versuche mit dieser lange verschrieenen Kurmethobe gemacht, welche selbst bei ben krankhaften Affektionen bes Gehirns ber Tobsüchtigen augenblickliche Beruhigung bewirkt.

Mit um so mehr Sicherheit lagt sich barauf rechnen, bag biefe Mittel ein bogartiges Pferb beruhigen und gefügig machen werben, und bei Unmendung einer paffenben Dofis mirb man bas Bferd in einen Buftand bes Salbtaumels verfegen, in welchem es noch fabig bleibt, auffigen zu laffen, im Schritt bie Reitbahn abzugeben, fich niebergus legen, mit einem Wort alles bas zu thun, mas nothig ift, um fich als gebandigt zu produziren. Wit Untermurfigkeit wird fich bas bofefte Thier in ben Willen feines Banbigers fügen und allem Unicheine nach fromm und gezähmt fein. Freilich halten biefe Gigenschaften nicht langer an, als bie halbe Betäubung, welcher man fie verbankt und fur bie Redreffur und Willigmachung bes Pferbes ift burch ein foldes Erperiment auf bie Dauer gar